

1 Risse durch die Wirklichkeit in Lausanne

Text **Caroline Kraft**

Preisträger beim Landschaftsarchitekturfestival Lausanne Jardins 24: das Designteam aus Atelier IIOIOI (Berlin), KOIZ Studio (London), KRI (Madrid), PALMA (Mexico City) und MOFA Studio (Zürich)
Foto rechts: Pierrecalo Quechia, Foto unten: Federico Lepre



Landschaften sind nicht statisch. Sie verändern sich permanent und sind ein Indikator für den Zustand ihrer Umgebung. Dabei erlauben sie natürliche Kreisläufe. Wasser kann versickern, Vegetation gedeihen, Menschen können den Boden bearbeiten – es sei denn, er ist versiegelt. In Lausanne hat ein Kollektiv aus fünf Kreativstudios die Praxis des Pflügens auf die Typologie der Fläche übertragen, die am weitesten von einem bestellten Feld entfernt ist: einen asphaltbedeckten Parkplatz. Einst war dieser Boden Grund des Genfersees. „Craquelures dans le réel“ legt Zeitschichten und ortsspezifische Nutzungen übereinander und hinterfragt den Ist-Zustand. Die „Risse in der Wirklichkeit“ zeigen, welches Potenzial unter unseren Füßen liegt – kleine Eingriffe können die vermeintliche Realität verändern: ein Parkplatz kann ein Acker sein.